

F 57.291

1983
August

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 1. August 1983

Blatt 2096

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Es geschah vor 300 Jahren
Seit 200 Jahren liest man in Wien Tageszeitungen
Donauinsel: Vier Kilometer mehr Strand

Kommunal: (rosa) Bausperre in Neustift
Wiener ÖVP zur Ärzteschwemme

Lokal: (orange) Rettung im Mai: 80 Zeckenpatienten
Es geschah vor 300 Jahren

Nur über FS:

- 30.7. Spektakulärer LKW-Unfall
Wasserleiche in Donau
16.000 Besucher in den Städtischen Sommerbädern
- 31.7. Eine Viertelmillion Wiener ging baden
Mann in Kuchelauer Hafen ertrunken
- 1.8. Arbeiten auf dem Wiener Abschnitt der Westautobahn
Feuerwehrkran barg Baukran

.....
Bereits am 31. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 1 Wien, 31.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SONNTAG, 1. AUGUST 1683

An diesem Tag stürmten die Türken viermal die Contreescarpe vor dem Burgravelin, das erste Mal mit Pfeilschüssen, beim zweiten Anlauf mit dem Säbel in der Faust, das dritte Mal mit Lanzen und Speießen, das vierte Mal mit Handgranaten, aber sie wurden stets glücklich zurückgetrieben. Die Stürmenden versuchten, die Palisaden mit Pechkränzen in Brand zu stecken, doch konnten die Verteidiger das Feuer löschen, indem sie mit ihren Hüten Wasser aus dem Stadtgraben schöpften.

Gegen 9 Uhr am Vormittag flog eine Kanonenkugel in die Stephanskirche, die von der Wand abprallte und mitten unter die Andächtigen fiel, aber nur eine Bürgersfrau verletzte, der die Beine zerschmettert wurden. (Schluß) am/gg

.....
Bereits am 31. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Seit 200 Jahren liest man in Wien Tageszeitungen

=++++

2 #Wien, 31.7. (RK-LOKAL) Vor 200 Jahren, am 3. August 1783, erschien die erste Wiener Tageszeitung. Es war dies "Das Wienerblättchen"- eine Boulevardzeitung im halben "Kronen-Zeitungs"-Format. Die "Wiener Zeitung", die vielfach als ältestes Wiener Tagblatt gilt, erschien erst ab 1830 als Tageszeitung. "Wien aktuell Wochenblatt" berichtet in seiner Serie "Zu Besuch im alten Wien" über das "Wienerblättchen".#

Die Titelseite des "Wienerblättchens" war mit einer Ansicht Wiens mit den Basteien geschmückt. Aufmacher, wie sie von den heutigen Lesern erwartet werden, gab es jedoch damals nicht: Gedichte und Sprüche wurden dort abgedruckt, zum Beispiel: "Man vergleicht das Frauenzimmer mit dem Magnet. Doch hat man noch nie bemerkt, daß der Magnet auch das Gold an sich zieht." Politische Aussagen fanden sich hingegen am ehesten in der Rubrik "Buchbesprechungen": "Unter der Aufschrift Leipzig und Berlin ist letzthin erschienen: Briefe aus Wien verschiedenen Inhalts, an einen Freund in Berlin: Von Johann Friedel. Eines der merkwürdigsten Produkte unserer Zeiten, und über die merkwürdigsten Umstände! über Joseph II.; über seine Reformation in geistlichen und weltlichen Dingen; über die Päpste und ihre Cabalen; über den Charakter der Einwohner Wiens; über das Theater, und mancherley andere Gegenstände." Ausführlich konnte man dann erfahren, was Johann Friedel über die Finanzwirtschaft der Katholischen Kirche zu berichten wußte, vor allem über den Reichtum des päpstlichen Stuhles.

Neben Aufsätzen aus fernen Ländern und einem Bericht "Aus den k.k.Erbländern" konnte man in in der ersten Nummer des "Wienerblättchens" auch die "Brodtsatzung für den Monat August" lesen: Eine Mundsemmel kostet einen Kreuzer und muß acht Loth wiegen, ein "Eiernes Brot" um einen Kreuzer muß 23 Loth wiegen, ein "Rockenes" um einen Kreuzer 23 Loth.

Die "ehrwürdige" "Wiener Zeitung" hat ihren Vorläufer im 1703 gegründeten "Wienerischen Diarium", das 1780 in "Wiener Zeitung" umbenannt wurde, sie erschien aber erst ab 1830 als Tageszeitung.

(Schluß) red/ko

.....
Bereits am 31. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Donauinsel: Vier Kilometer mehr Strand

=++++

3 Wien, 31.7. (RK-LOKAL) Donauinsel und Neue Donau bieten wieder vier Kilometer mehr Erholungsraum. Heute, Sonntag, vormittag eröffnete Stadtrat Peter SCHIEDER ein neues Teilstück der Donauinsel. Der neue Bereich reicht vom Wehr I bis zur Badebucht zwischen Ostbahnbrücke und Steinspornbrücke.

Durch die spezielle Ufergestaltung - der Treppelweg verläuft zum Teil unter Wasser - können auch Behinderte mit Rollstühlen leicht zum Wasser gelangen. Wie sich bei der Eröffnung gezeigt hat, sollte dieser Treppelweg allerdings zum Teil für die Rollstühle asphaltiert werden. Diese Arbeiten werden nun aus den Mitteln des Bürgermeisters finanziert und durchgeführt.

Auf der Insel selbst befindet sich außerdem noch alter Baumbestand, der trotz der Bauarbeiten erhalten bleiben konnte. Zu den Freizeiteinrichtungen des nun fertiggestellten Abschnittes zählen u. a. auch Sportplätze und Radfahrmöglichkeiten.

Bei der Eröffnung wies Schieder auch darauf hin, daß durch die Donauinsel nun jedes Wochenende hunderttausende Wienerinnen und Wiener in der Stadt in diesem Erholungsbereich bleiben. (Schluß)
hs/gg

NNNN

1. August 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2100

Rettung im Juni: 80 Zeckenpatienten

=++++

2 Wien, 1.8. (RK-LOKAL) Trotz Aktionen und Aufrufen zur vorbeugenden Zeckenimpfung mußte die Wiener Rettung im Juni immerhin 80 Patienten nach einem Zeckenbefall gegen Zeckenencephalitis impfen. Insgesamt wurden von der Wiener Rettung im vergangenen Juni 4.948 Personen behandelt. Davon waren 2.431 akut Erkrankte.

Bei 575 Verkehrsunfällen mußten außerdem 693 Verletzte von der Rettung betreut werden. Auch bei 106 Betriebsunfällen und 47 Sportunfällen half die Rettung.

Der Krankenbeförderungsdienst transportierte im Juni insgesamt 5.134 Patienten und half bei der Entbindung von zwei Mädchen.

(Schluß) hs/ap

NNNN

Bausperre in Neustift

=++++

3 #Wien, 1.B. (RK-KOMMUNAL) In einem Teilgebiet des 19. Bezirks, im Bereich Neustift und Salmansdorf, soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden. Der Entwurf liegt in der Zeit vom 4. August bis zum 1. September während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

In dem Gebiet, das u. a. durch die Hameaustraße, die Agnesgasse, die Rathstraße, den Ludwig-Gruber-Weg, die Peter-Altenberg Gasse und den Michaelerwaldweg begrenzt wird, soll während der Bausperre der geltende Flächenwidmungs- und Bebauungsplan im Hinblick auf die Erhaltung des charakteristischen Ortsbildes überarbeitet werden.#

Durch Reduzierung der bebaubaren Fläche und durch Beschränkung der Gebäudehöhen unter Bedachtnahme auf die topographischen Gegebenheiten sowie Abgrenzung des ländlichen Gebietes und des Wald- und Wiesengürtels soll verhindert werden, daß einzelne das Ortsbild störende Bauten errichtet werden können. Die Bausperre ist nötig, um diese Planungsarbeiten nicht durch Bauführungen zu gefährden.

(Schluß) ger/gg

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 5 Wien, 1.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

MONTAG, 2. AUGUST 1683

Die Osmanen bombardierten heftig die Kapuzinerkirche und zerstörten dadurch den Dachstuhl daselbst. Auch versuchte der Feind, die Stadt durch eingeworfene Feuerkugeln und durch Pfeile, die in brennenden Schwefel getaucht waren, in Brand zu stecken. Vom Deputierten-Collegium, der Vertretung des Kaisers, erging der Befehl, daß für die Verpflegung der kranken Soldaten "Zugemüs" herbeigeschafft werde: Reis, Linsen etc.

Gegen 8 Uhr abends erfolgte ein sehr gelungener Ausfall, nachdem die Verteidiger rechts von der Burgbastei eine Gegenmine gezündet hatten. (Schluß) am/gg

NNNN

Wiener öVP zur Ärzteschwemme

Utl.: Grundlegende Änderung des Gesundheitssystems nötig

=++++

7 Wien, 1.8. (RK-POLITIK) Für eine grundlegende Reform des Gesundheitswesens sprach sich die öVP-Gemeinderätin Dkfm. Dr. Sigrun SCHLICK am Montag in einem Pressegespräch aus. Bis 1990 wird es einen Finanzinfarkt im Gesundheitswesen geben. Die von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER vertretene "Prothesenmedizin", eine Krisenmedizin im Nachhinein, sei falsch. Wichtiger sei, daß sich der Gesundheitsstadtrat um den Gesamtbereich der Umwelt kümmere. Schlick schlug dazu eine "Gesundheitsverträglichkeitsprüfung" vor.

Zwtl.: Maßnahmen gegen die Ärzteschwemme kommen zu spät

GR. Univ.-Prof. Dr. WAGNER stellte ein Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage bei den Ärzten fest. Der überschuß an promovierten Ärzten liege zwischen 350 und 600 pro Jahr. Damit ergeben sich eine Zunahme der Wartezeit nach der Promotion von vier bis sechs Monaten pro Jahr zum Turnus und eine Verlängerung der Wartezeit um vier bis fünf Monate pro Jahr bei der Niederlassung von Ärzten. Bereits vor Studienbeginn müsse auf die Situation hingewiesen werden. Einen "Numerus selectus" lehnte Wagner als nichtzielführend ab. Wenn keine Änderung eintritt, so Prof. Wagner, wird es 1995 etwa 15.000 Ärzte mehr geben als heute, damit würden dann etwa 10.000 hochqualifizierte Mediziner keine ausbildungsgerechte Arbeit finden. Der künftige Aufgabenbereich der Ärzte dürfe sich nicht nur auf die Versorgung von Akutfällen beschränken. Durch eine Reduktion der Akutbetten und Ambulanzen können Mittel freigemacht werden zur Finanzierung der Betreuung chronisch Kranker und zur Vorbeugemedizin. Hier könnten viele Mediziner ein neues Aufgabengebiet finden. (Schluß) fk/gg

NNNN